

THE TER

Informationsheft zur Sanierung des Theaters Augsburg



THEATER
AUGSBURG

Vorwort	3
Das Projekt	7
Fragen und Antworten zur Sanierung	9
Bürgerbeteiligung	14
Veranstaltungen des Theaters Augsburg	19
Offener Brief „Theatermodern“	22
Weitere Informationen/ Ansprechpartner	23



Juliane Votteler, Intendantin

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen gerne die Daten und Fakten zur Theatersanierung aufzeigen und zudem über den neuesten Stand zum Bürgerbeteiligungsprozess informieren. Angesichts der hohen Kosten sind bei einigen Menschen Zweifel aufkommen, ob die Sanierung des Theaters nicht „zu groß“ geraten könnte, ob auch Wünsche und Überlegungen der Stadtbevölkerung berücksichtigt wurden, wenn man an das Theater der Zukunft in einer Stadt wie Augsburg denkt. **Wir sind überzeugt, dass die Sanierung des Theaters kein Luxusprojekt ist, sondern eine dringende Notwendigkeit!** Daher möchte ich Ihnen zu Beginn gerne an einigen ausgewählten Aspekten die Wichtigkeit der Sanierung des Theaters erläutern:

An erster Stelle steht die Sicherheit

Der Brandschutz – die Fluchtmöglichkeiten für Menschen, die Entrauchung und Sicherung der wertvollen Bestände des Hauses ist unzureichend. Hier müssen nach den neusten Vorgaben dringend wichtige bauliche Verbesserungen und Veränderungen vorgenommen werden. Dies betrifft jedoch nicht nur das Thema Brandschutz im engen Sinne, sondern im Prinzip die gesamte Haustechnik, also die Hauselektrik mit allen sicherheitsrelevanten Einrichtungen wie zum Beispiel der akustischen Alarmierung, aber auch die völlig veralteten Heizungs- und Klimaanlage, die Gebäudeleittechnik und die Wasserversorgung, die mittlerweile komplett ausgetauscht werden müssen.

Berücksichtigung von Menschen mit eingeschränkter Mobilität

Die Barrierefreiheit muss endlich für das gesamte Publikum gewährleistet werden. Aufzüge bis in den III. Rang, Zugänge für Rollstuhlfahrer oder Gäste mit Gehhilfen müssen eine Selbstverständlichkeit sein.

Das Theater als ein ganztägiges Forum der Begegnungen

Ein besonderes Bedürfnis ist vielen Menschen ein Aufenthalt im Theater nicht nur zum Besuch einer Vorstellung. Unabhängig vom Spielbetrieb sollte es möglich sein, die Foyers zu besuchen und dort die Atmosphäre des Theaters zu genießen. Hier wird nicht nur Theater gespielt. Hier bietet sich der Stadtgesellschaft ein Treffpunkt, bei dem ein vielfältiges Angebot für Alt und Jung geboten wird. So soll es auch am Tage Konzerte oder Möglichkeiten des Austausches geben, indem man die Räumlichkeiten des Theaters in Anspruch nimmt, um „theaterfremde“ Veranstaltungen durchzuführen. Die Ausweitung des gastronomischen Angebotes ist zudem dringend notwendig. Ziel wird es sein, dass die Stadtgesellschaft sich in diesen Räumen wiederfindet.

Das sind einige Veränderungen im vorderen Bereich des Großen Haus. Doch auch auf der Bühne und in ihrem Umfeld herrscht ein Notstand:

Bühne und Werkstätten

Das technische Personal ist tagtäglich gezwungen, Teile der Bühnenbilder unter hohem körperlichen Einsatz zu transportieren und zusammensetzen oder wieder auseinanderzubauen. Dieser Umstand bedingt hohe gesundheitliche Risiken der Mitarbeiter auf der einen Seite und einen immensen Zeitverlust auf der anderen Seite. Nach der Sanierung soll durch die Neuordnung der Werkstätten und des Magazins und die Errichtung eines Gebäudes, das auf Bühnenniveau an das Große Haus angebunden ist, ein vereinfachter Transport bereits vormontierter Dekorationsteile auf die Bühne gewährleistet werden. Dadurch werden die Mitarbeiter geschont und viel Zeit gespart. Durch den Bau größerer Probenbühnen am Theater können die Proben der neu einzustudierenden Stücke länger dort verbleiben und blockieren nicht die Hauptbühne im Großen Haus. Dadurch steht das Große Haus für mehr Vorstellungen des Theaters zur

Verfügung. Des Weiteren können auch mehr **Fremd-Veranstaltungen**, wie **Gastspiele, Pop-Konzerte, Vorträge, Preisverleihungen, Tagungen** etc., durchgeführt werden. **Die Bühne wird ein Veranstaltungsort vielfältiger Ereignisse.** Natürlich gilt dies auch für die neue für ca. 400 Personen gedachte Spielstätte im neu gebauten Haus an der Kasern-/Ludwigstraße. Hier entsteht ein Raum, in dem Vieles stattfinden kann: Aufführungen von Schauspiel, Tanz, moderner Musik, Konzerte, Kleinkunst und Kabarett, Preisverleihungen, Studenten- und Schülertheater, Aufführungen freier Gruppen, Lesungen etc. **Dadurch wird das neue Haus seine Pforten für alle Interessenten öffnen!**

Sie sehen, die Möglichkeiten und Potentiale des sanierten Stadttheaters sind vielfältig und um ein Vielfaches gesteigert gegenüber dem jetzigen Zustand. Damit das Theater in Zukunft seine Türen für viel mehr Mitmenschen als nur den Besuchern der Vorstellungen öffnen kann, damit es ein lebendiger und interessanter Begegnungsort für alle wird, dafür brauchen wir **Ihre Unterstützung**. Helfen Sie uns, indem Sie noch bestehende Bedenken zerstreuen und Menschen, die Sorgen haben, überzeugen, dass es sich lohnt, an das Theater der Zukunft zu glauben.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

Ihre


Juliane Votteler



Theater Augsburg, Großes Haus

DAS PROJEKT

Im Juli 2015 hat der Augsburger Stadtrat nach fast zehnjähriger Planungsphase ein Jahrhundertprojekt beschlossen: Die Sanierung des Theaters Augsburg. Dabei soll das Theater nicht nur baulich neu gedacht werden, es soll ein Theater der Bürger werden. In einem Beteiligungsprozess wird die Stadtgesellschaft noch bis Ende Mai 2016 aktiv in die Gestaltung „Ihres“ Theaters einbezogen.

Geplant ist die Sanierung des Großen Hauses (genannt Bauteil I), sowie der Neubau des restlichen Theatergeländes (genannt Bauteil II) mit den Büros der Theaterleitung, den Werkstätten sowie den Orchester- und Probebühnen. Im Neubau ist eine neue multifunktionale Spielstätte geplant sowie sämtliche Probebühnen, Werkstätten und Büros – unter einem Dach. Zusätzlich ist ein Orchesterprobensaal auf dem Platz an der Volkhartstraße angedacht.

Geplant ist die **Sanierung 2017**. Begonnen wird mit dem Großen Haus, etwas später folgt der Abriss und Neubau der restlichen Gebäude des Theatergeländes. Die Sanierung des Großen Hauses wird etwa vier Jahre dauern, für das Gesamtgelände ist mit einer **Sanierungszeit von acht bis zehn Jahren** zu rechnen.



FRAGEN UND ANTWORTEN ZUR SANIERUNG

Warum muss das Theater jetzt saniert werden?

Die letzten wesentlichen Baumaßnahmen liegen bereits über 60 Jahre zurück: An den Gebäuden des Theaters besteht erheblicher Sanierungsbedarf.

Die ursprüngliche Substanz des Großen Hauses stammt aus dem Jahre 1877: Die Wiener Theaterarchitekten Helmer und Fellner ließen das Gebäude im Stil der Neorenaissance errichten. In den 1930er-Jahren folgte die erste maßgebliche Umgestaltung. Aus dieser Zeit stammt auch der Bühnenraum, der zu den größten in Deutschland gehört. 1944 wurde das Theater im Zweiten Weltkrieg zerstört, 1953 bis 1956 folgte der schnelle und von weiten Teilen der Bevölkerung getragene Wiederaufbau. Das äußere Erscheinungsbild griff die ursprüngliche Gestaltung wieder auf, die Innenräume wurden in zeitgenössischer Form gestaltet.

Seit dem Wiederaufbau gab es – bis auf die Erneuerung der Bühnenmaschinerie 1989 – keine wesentlichen baulichen Eingriffe. Der nahezu unveränderte Zustand macht das Theater zu einem denkmalgeschützten Zeitdokument der 1950er-Jahre. Der Nachteil: Inzwischen haben sich die baurechtlichen Anforderungen für öffentliche Gebäude verändert. Es besteht massiver Nachholbedarf in Sachen Brandschutz und in der gesamten Haustechnik, weshalb der Spielbetrieb derzeit nur unter befristeten Auflagen aufrechterhalten werden kann. Ohne umfassende Sanierung geht es für das Große Haus nicht weiter. Dem Theater droht 2017 die endgültige Schließung.

Welche Teile des Gesamtareals stehen unter Denkmalschutz und warum?

Der Denkmalschutz erstreckt sich unter anderem auf sämtliche Fassaden des Großen Hauses und auf den Bühnenturm. Der außerordentlich hoch eingestufte Denkmalwert bezieht sich auf die Architektur aus den Jahren 1953 bis 1956. Auch die Reste des Ursprungsbaus aus dem Jahre 1876 und der Umbauphase von 1937 bis 1939 gehören dazu. Schwerpunkt des Denkmalwertes und bayernweit einmalig sind darüber hinaus der Innenraum des Theatersaals, die Foyers, die Garderobe und die Treppenhäuser. Sie verfügen über eine nahezu unveränderte Originalausstattung aus den 1950er-Jahren. Die Bühnen- und Gebäudetechnik sowie der Hinterbühnen-Bereich müssen nicht vollständig erhalten werden. Auf den Bauteil II erstreckt sich der Denkmalschutz nicht.

Kann das Haus nicht einfach zugesperrt werden?

Für ein ungenutztes, denkmalgeschütztes Gebäude fällt sogenannter Bauunterhalt an. Dieser Bauunterhalt liegt jährlich im siebenstelligen Bereich. Es würden also auch ohne Sanierung Kosten anfallen. Außerdem wären bei einer Schließung Arbeitsplätze betroffen – nicht nur im Theater selbst, sondern auch in der Kulturwirtschaft.

Was geschieht mit der brechtbühne?

Die brechtbühne ist eine Interimsspielstätte, die ursprünglich zehn bis elf Jahre genutzt werden sollte. Im Zuge des Umbaus wird sie dem aktuellen Planungsstand nach 2018, also nach sechsjähriger Nutzung, geschlossen. Durch die Baumaßnahmen im Umfeld der brechtbühne wird die Bühne ab einem gewissen Zeitpunkt nicht mehr bespielbar sein. Dennoch können große und moderne Teile des Gebäudes, der Innenausstattung, wie z.B. die Tribünenanlage inklusive der Bestuhlung, und vor allem die moderne Bühnentechnik, wie Schaltschränke, Dimmer- und Zugsanlage mit Steuerung, problemlos an anderer Stelle erneut zum Einsatz kommen. An die Stelle der brechtbühne tritt dann die geplante neue multifunktionale Spielstätte als dauerhafte Lösung.

Wird es während der Umbau-Phase Vorstellungen geben?

Ja! Mit Sanierungsbeginn im Großen Haus (2017) dienen der Kongress am Park, das Gaswerk (ab 2018) und weitere Flächen im Stadtgebiet, die noch bekannt gegeben werden, als Interimsspielstätten. Die Freilichtbühne wird natürlich weiterhin bespielt! Die derzeitigen Räumlichkeiten kann das Theater in der Sanierungszeit nicht mehr nutzen. Das bedeutet, dass neben dem Spielbetrieb auch die Theaterwerkstätten und die rund 350 Mitarbeiter in Ausweichquartiere umziehen müssen.

Wer ist für die Sanierung des Theaters Augsburg verantwortlich?

Die Stadt Augsburg ist der Auftraggeber und das Kulturreferat der Bauherr der Maßnahme. Die fachliche Projektleitung liegt beim Hochbauamt der Stadt Augsburg. Koordiniert wird das Gesamtprojekt durch das Referat des Oberbürgermeisters.

Wie setzen sich die Baukosten zusammen?

Nach aktuellem Planungsstand (Oktober 2015) beziffern die Pläne die Umbaukosten mit 186,3 Millionen Euro. Der Betrag setzt sich aus zwei Hauptbestandteilen zusammen: Bauteil I, das Große Haus, ist mit 117,05 Millionen Euro veranschlagt. Für den Bauteil II, die neue multifunktionale Spielstätte mit Probebühnen, Werkstätten, Verwaltung und dem Orchesterprobensaal, werden 69,25 Millionen Euro kalkuliert. Die tatsächlichen Baukosten werden sich aus dem Projektbeschluss im Sommer 2016 ergeben.

Gibt es eine kostengünstigere Lösung? Wäre ein Neubau billiger?

Grundsätzlich vereinen die Pläne zur Sanierung des Großen Hauses nur dringend notwendige Maßnahmen. Das gilt auch für den Bauteil II. Das Theater Augsburg ist ein Denkmal ersten Ranges. Die Stadt Augsburg ist verpflichtet, es zu erhalten. Ein Stadttheater sollte Teil der Innenstadt sein. Das vorhandene Areal ist das einzige dieser Größe, das hier zur Verfügung steht. Durch einen Neubau würden höhere Kosten anfallen.



Bleibt es bei den 186,3 Millionen Euro oder sind Kostensteigerungen zu erwarten?

Bei einer Baumaßnahme dieser Größenordnung kann es keine Garantie geben. Aktuell sind die Kosten bereits sehr detailliert berechnet. Darüber hinaus wurde für die gesamte Maßnahme ein großzügiger Puffer einkalkuliert: In den Baukosten für den Bauteil I (Großes Haus) ist unter anderem eine Risikoreserve in Höhe von 25% enthalten.

Wie wird die Sanierung finanziert?

Von den 186,3 Millionen Euro übernimmt der Freistaat Bayern bis zu 107 Millionen Euro. Der Eigenanteil der Stadt Augsburg beträgt aktuell 90,98 Millionen Euro inklusive Interimslösungen und Archäologie. Die Stadt Augsburg hat am 20. Oktober 2015, das Finanzierungskonzept im Finanzausschuss vorgestellt: Bis 2039 soll der städtische Anteil mit jährlich 3,85 Millionen Euro abbezahlt werden.

Wann werden die Pläne zu Umbau und Finanzierung verabschiedet?

Beim Projektbeschluss im Sommer 2016 entscheidet der Stadtrat final darüber, wie das Theater saniert wird, bzw. wie der Bauteil II ausgestaltet werden soll. Bis dahin fließen auch Impulse des Bürgerbeteiligungsprozesses ein.

Könnte das Geld vom Freistaat nicht für andere Projekte verwendet werden?

Nein. Die Mittel sind für die Theatersanierung zugesagt und damit zweckgebunden. Gleichzeitig hat der Freistaat Bayern eine Erhöhung der Förderquote für die Modernisierung der Augsburger Schulen vorgenommen. Diese Doppelförderung ist das sogenannte Kultur- und Bildungsförderprogramm der Stadt Augsburg. Der Freistaat stellt damit sicher, dass beide Themen gleichermaßen gefördert werden.

Wäre die Umwandlung in ein Staatstheater die Lösung?

Nein. Auch in diesem Fall hätte die Stadt die Kosten der Renovierung und Sanierung zu tragen.

Diese und weitere Fragen zur Sanierung sowie sämtliche Informationen und Unterlagen finden Sie unter: www.augsburg.de/theatersanierung

BÜRGERBETEILIGUNG

Wie die Zukunft der gesamten Theaterlandschaft in Augsburg künftig aussehen soll, wird vor dem Hintergrund der geplanten Theatersanierung im Rahmen eines Bürgerbeteiligungsprozesses derzeit öffentlich diskutiert. Alle interessierten Augsburger Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, ihre Vorstellungen einzubringen und unter der Leitung des Moderatorenteams Dr. Bastian Lange, Tina Gadow und Dr. Patrick S. Föhl zu diskutieren. Die Bürgerbeteiligung zur Zukunft der Theaterlandschaft ist im November 2015 gestartet und läuft noch bis einschließlich April 2016. Erkenntnisse und Empfehlungen aus dem sechsmonatigen Prozess werden im Anschluss dem Stadtrat zur weiteren Entscheidung vorgelegt. Die Ergebnisse der Phasen I bis III sind dokumentiert und können im Internet unter www.augsburg.de/theatersanierung nachgelesen werden.



Impulsvortrag von Karlsruhes Generalintendant Peter Spuhler

PHASE I

Mit einer Auftaktveranstaltung in der brechtbühne startete der Prozess im November 2015. In zwei Workshops an den darauffolgenden Tagen im Kulturhaus abraxas nahmen mehr als 200 Bürger, darunter Theaterbesucher, Kulturschaffende sowie Theaterinteressierte aller Altersgruppen teil. Die Bürger entwarfen Fragen zur Augsburger Theaterlandschaft, konkretisierten was ihnen am Kulturleben in Augsburg gefällt, was ausbaufähig ist und in welcher Form Projekte und Räumlichkeiten weitergedacht werden können.

PHASE II

In vier Fokusgruppengesprächen wurde im Januar 2016 die inhaltliche Ausrichtung der Bühnen und ihre Kooperationsmöglichkeiten aus den Perspektiven Schule, Stadtteile, Interkultur und Umland (am Beispiel Friedberg) diskutiert.

Darüber hinaus wurden am 23. Januar 2016 in einem weiteren offenen Bürgerworkshop im Foyer des Großen Hauses konkrete Fragen zur Theatersanierung und der Quartiersgestaltung diskutiert. Dabei war erneut die Kreativität der Augsburger Bürger und Theaterbesucher gefragt. Neben Möglichkeiten für eine weitere Kooperation zwischen Theater und Freier Szene wurden Galerieflächen, Lese-Ecken und freies WLAN im Großen Haus thematisiert. Auch Naheliegendes, wie etwa Fahrradstellplätze wurden eingefordert. Ein spezielles Informationsheft zur Theatersanierung zeigte anhand zeichnerisch vereinfachter Darstellungen leicht nachvollziehbar, welche Möglichkeiten eine Sanierung eröffnet und was im Rahmen von Brand- und Denkmalschutz unbedingt notwendig ist. Das Heft ist in der Bürgerinformation am Rathausplatz sowie in der Kassenhalle des Theaters Augsburg einsehbar und steht auch zum Download im Internet zur Verfügung unter: www.augsburg.de/theatersanierung.

20 leitfadengestützte Interviews mit ausgewählten Persönlichkeiten aus den Bereichen Interkultur, Wirtschaft und Kultur in Augsburg beschlossen diese Phase.

PHASE III

Mit einem Fachworkshop zur Kulturförderung startete im März die dritte und letzte Phase der Bürgerbeteiligung. Zentrale Themen sind ein sinnvoller Ressourceneinsatz im Kulturbereich und die Effektivität von Steuerungsinstrumenten innerhalb der Kulturförderung. Ein Runder Tisch brachte zudem lokale Experten zusammen, die Ergebnisse aus den vorangegangenen Interviews und Analysen diskutierten.

Die letzten beiden öffentlichen Veranstaltungen des Bürgerbeteiligungsprozesses finden am 15. und 16. April 2016 statt. Am 15. April spricht André Bückler (Intendant Theater Augsburg ab Spielzeit 2017/18) mit Experten über zukünftige Aufgaben und Herausforderungen einer Theaterlandschaft, die sich nicht nur in Augsburg in einem deutlich spürbaren Wandlungsprozess befindet. Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl wird in den Abend einführen. Am 16. April findet eine ganztägige Konferenz rund um das Thema Theater statt. Hier laden Augsburger Experten Fachleute aus dem In- und Ausland nach Augsburg ein, um mit ihnen über Entwicklungen und Möglichkeiten zu sprechen. Dabei sind auch alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen, sich an den Diskussionen zu beteiligen.

Onlinebeteiligung: Noch bis 24. April 2016 haben interessierte Bürger die Möglichkeit, unter www.augsburg.de/theatersanierung über die Onlinebeteiligung *Augsburg macht mit*, den Prozess direkt von zu Hause aus mitzugestalten. Drei Wochen lang kann neben grundsätzlichen Fragen auch zum Theaterquartier und Baulichem sowie zur kulturellen Teilhabe und Vielfalt Stellung bezogen werden. Alle Anregungen werden gesichtet und gebündelt und fließen in den gesamten Beteiligungsprozess mit ein.



Fokusgruppengespräche der Phase II der Bürgerbeteiligung mit Dr. Bastian Lange (oben) und Norbert Reinfuss (unten)





„EinBlick“-Veranstaltungen in Schlosserei/Magazin (oben) und Chorsaal (unten)



VERANSTALTUNGEN DES THEATERS AUGSBURG

EINBLICK THEATER AUGSBURG

Unter dem Titel *EinBlick Theater Augsburg* startete im Dezember 2015 eine Veranstaltungsreihe zur Sanierung des Theaters Augsburg, bei der das Publikum einen besonderen Einblick in den Arbeitsalltag des Theaters erhält.

Einmal im Monat geben Künstler und Mitarbeiter einer Abteilung des Theaters persönliche Einblicke in ihren Arbeitsbereich mit seinen Abläufen und Besonderheiten. Nach einem kurzen künstlerischen Programmbeitrag wird auf den Kontext des Veranstaltungsortes eingegangen: Was passiert hier jeden Tag? Was hat das, was hier geschieht, mit den Inszenierungen auf der Bühne zu tun? Unter welchen Umständen arbeiten die Theatermitarbeiter? Wo liegen die Probleme? Und was soll sich nach der Sanierung verbessern?

In den folgenden Monaten wird die Reihe mit *EinBlicken* auf den Prohebühnen und in der Theaterschreinerei fortgesetzt. Weitere Informationen im Monatsspielplan und unter: www.theater-augsburg.de.

FÜHRUNGEN ZUR SANIERUNG DES THEATERS

Sie möchten sich selbst ein Bild vom Zustand des Theaters machen? Dann nehmen Sie an einer unserer *Führungen zur Sanierung des Theaters* teil! Regelmäßig führen Mitglieder der Theaterleitung durch die Räumlichkeiten des Theaters – auf die Hinterbühne, durch die Werkstätten und Proberäume – bis hinab in den Heizungskeller des Großen Hauses. Dabei ist nicht nur Denkmal- und Baugeschichte aus über 140 Jahren zu entdecken, eingegangen wird auch auf die alltäglichen Arbeitsbedingungen auf und hinter der Bühne im Großen Haus, auf den Probebühnen und in den Werkstätten. Natürlich erhalten die Besucher auch einen Einblick in den Planungsstand der Sanierung und haben stets die Möglichkeit, Fragen zu stellen.

In der ersten Hälfte der Spielzeit 2015/16 waren die rund 20 Führungen überaus gut besucht. Diese werden zweimal im Monat (montags und samstags) angeboten. Kostenlose Einlasskarten für die Führungen (maximale Teilnehmerzahl 50 Personen) sind beim Besucherservice erhältlich.

Die weiteren Termine sind:

Montag	11.04.2016	19:00 Uhr
Samstag	23.04.2016	15:00 Uhr
Montag	09.05.2016	19:00 Uhr
Samstag	28.05.2016	15:00 Uhr
Montag	13.06.2016	19:00 Uhr
Samstag	25.06.2016	15:00 Uhr
Montag	11.07.2016	19:00 Uhr
Samstag	23.07.2016	15:00 Uhr

Die Führungen beginnen jeweils an der Pforte des Großen Hauses (Volkhartstraße, Bühneneingang).



Führungen zur Sanierung mit dem Baubeauftragten Hendrik Euling-Stahl



OFFENER BRIEF „THEATERMODERN“

Als Reaktion auf einen offenen Brief einiger Augsburger Kulturschaffender, die sich gegen die Pläne zur Sanierung des Theaters aussprachen, entstand die Initiative „Theatermodern“. Diese Initiative verfasste als Antwort im September 2015 ebenfalls einen offenen Brief „Für die zügige bauliche Modernisierung des Theaters Augsburg“ an Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl, Baureferent Gerd Merkle und Kulturreferent Thomas Weitzel. Zum Plädoyer der Initiative haben sich seit Veröffentlichung des Briefes bereits über 1000 Unterzeichner bekannt. In dem offenen Brief heißt es unter anderem:

„Augsburg hat das große Glück, ein erfolgreiches Mehrspartenhaus mitten in der Stadt zu haben. Unser Stadttheater hat eine hohe Akzeptanz und Auslastung, weil es ein lebendiger Spiegel der Gesellschaft ist, und sich regelmäßig bewusst und Impulse gebend mit Tradition, Gegenwart und Zukunftsentwürfen auseinandersetzt. Obwohl es wirtschaftlich unter hohem Druck steht, gehört es zu den wenigen Lebensbereichen, die noch nicht einer umfassenden Kommerzialisierung unterworfen sind. [...] Wir sind davon überzeugt, dass die vorliegende Planung die technischen Erfordernisse eines modernen Theaterbetriebs berücksichtigt wird. Das Ergebnis wird eine flexible, multifunktionale Theaterraum-Architektur sein, die moderne und innovative Inszenierungen möglich macht. Die Hypothese, dass zukünftige Theaterideen auf Grund baulicher Zwänge nicht realisierbar seien, ist völlig aus der Luft gegriffen.“

Der gesamte Wortlaut des Briefes ist unter www.theatermodern.de sowie beim Besucherservice des Theaters Augsburg im Großen Haus und in der brechtbühne einzusehen. Es besteht nach wie vor die Möglichkeit der Unterzeichnung – sowohl online wie auch vor Ort im Theater.

WEITERE INFORMATIONEN/ ANSPRECHPARTNER

www.augsburg.de/theatersanierung

Auf der städtischen Homepage sind alle Neuigkeiten, Hintergrundinformationen sowie relevante Anträge, Pläne und Beschlüsse – u.a. zur Finanzierung der Sanierung – zu finden. Dort ist es auch möglich, den kostenlosen E-Mail-Newsletter zu abonnieren und an der Onlinebeteiligung teilzunehmen.

www.theater-augsburg.de/theatersanierung

Hier finden Sie weitere Informationen zu den Veranstaltungen des Theaters zur Sanierung, aber auch Links zu den offenen Briefen, zur Bürgerbeteiligung etc.

www.theatermodern.de

Auf dieser Seite ist der Offene Brief der Initiative „Theatermodern“ hinterlegt. Darüber hinaus können Sie die Unterschriftenliste einsehen und haben die Möglichkeit zur Online-Eintragung.

Ansprechpartner zur Theatersanierung

Kulturreferat der Stadt Augsburg
Leitung: Thomas Weitzel
Rathausplatz 1
86150 Augsburg

Telefon: 0821 324 2111
E-Mail: kulturreferat@augzburg.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Theater Augsburg,
Eigenbetrieb der Stadt Augsburg
Intendantin: Juliane Votteler
Kaufmännischer Direktor: Steffen Rohr
Redaktion: Presse-/Öffentlichkeitsarbeit Theater
Augsburg
Gestaltung: Maria Jo Birnkammer
Fotos: A.T. Schaefer, Nik Schölzel, Annette Zöpf,
Eli Cornejo, Stefan Puchner, Stadt Augsburg,
Theater Augsburg
Druck: deVega Medien GmbH Augsburg
Spielzeit 2015/2016

Textnachweise:

Stadt Augsburg: Theatersanierung
<http://www.augsburg.de/theatersanierung>

Theater Augsburg
<http://www.theater-augsburg.de/theatersanierung>

Die Texte wurden zusammengestellt und bearbeitet von Philipp Peters, Korbinian König, Veronika Schörnig, Nadja Grzesik

Text zur Bürgerbeteiligung (S.14-16):
Katja Hüttenmüller



Stadt Augsburg



Das Theater Augsburg wurde im November 2013 erneut für sein ökologisches Umweltmanagement nach EMAS ausgezeichnet.



klimaneutral

powered by ClimatePartner®

Druck | ID: 11342-1603-1032



Gefördert vom Freistaat Bayern und vom Bezirk Schwaben